

Lagebericht des Warndienstes

September 1960

Witterung:

Der Monat September zeichnete sich durch eine recht hohe Sonneneinstrahlung aus, war aber im Durchschnitt zu kalt und außerdem zu trocken. Die erste Dekade war um 1.5 bis 3 °C zu kühl. Der Niederschlag wies im gleichen Zeitraum in Brandenburg und im mitteldeutschen Raum wenig übernormale, im Norden und Süden der Republik dagegen leicht unternormale Werte auf. In der zweiten Dekade war es allgemein zu warm und sehr trocken, nur in einigen Teilen Thüringens fielen geringfügig übernormale Niederschläge. Die Niederschlagsarmut setzte sich, allerdings mit einem nicht so großen Defizit, auch in der dritten Dekade fort, gleichzeitig kühlte es sich erheblich ab, so daß auch diese Dekade wie die erste wesentlich zu kalt ausfiel.

Mais:

Der Maisbeulenbrand (*Ustilago zaeae*) trat nur vereinzelt und schwach auf.

Kartoffeln:

Die Krautfäule der Kartoffel (*Phytophthora infestans*) breitete sich im Laufe des September allgemein aus. Vom Warndienst wurde in diesem Zusammenhang auf die pflanzenhygienischen Maßnahmen bei der Kartoffelernte und -lagerung hingewiesen.

Zu einer stärkeren Entwicklung der 2. Generation des Kartoffelkäfers (*Leptinotarsa decemlineata*) kam es im allgemeinen nicht. Nur örtlich war der Befall stärker. Bereits in der ersten Septemberdekade begann die Abwanderung der Käfer in den Boden.

Raps:

Der Zuflug des Rapserrdflohes (*Psylliodes chrysocephala*) zu den Winterrapsschlägen war nicht

sehr bedeutend, nur örtlich, besonders Thüringer Raum, war das Auftreten stärker. Der Zuflug hielt bis zum Monatsende an. In den Fangschalen wurde gleichzeitig eine größere Menge des Kohlgallenrüßlers (*Ceuthorrhynchus pleurostigma*) gefunden. In stärkerem Maße wurde der Winterraps stellenweise von Kohlerdflohen (*Phyllotreta sp.*) befallen.

Gemüse:

Häufig wurde über verstärktes Auftreten des Blumenkohlmosaiks berichtet.

Im Kohlgemüse kam es fast allgemein zu empfindlichen Schäden durch Raupen der Kohleule (*Barathra brassicae*) und des Großen Kohlweißlings (*Pieris brassicae*).

Obstkulturen:

Allgemein verbreitet waren die Monilia-Fruchtfäulen (*Monilia sp.*) und der Schorf an Apfel (*Venturia inaequalis*) und Birne (*Venturia pirina*).

Allgemein:

Engerlinge (*Melolontha*-Larven) versuchten im Norden recht erhebliche Schäden in Hackfrüchten (bis zu 80% Ausfall in den Kreisen Wismar und Gadebusch). Im Süden wies der Kreis Hildburghausen einen Starkbefall in einer Obstanlage auf (78 Engerlinge je m²).

Erdräupen (*Agrotis segetum* u. a.) verursachten in den verschiedensten Kulturen z. T. erhebliche Schäden.

Das Auftreten der Feldmaus (*Microtus arvalis*) war bis zum Monatsende fast allgemein schwach und ohne Bedeutung.

(Zusammengestellt nach dem Stand vom 30. 9. 1960)

G. MASURAT

Kleine Mitteilung

Oberirdischer Fraß der kleinen Kohlfliege (*Phorbia brassicae* Bouché) an **Chinakohl** (*Brassica pekinensis* Rupr.)

In den Wirtspflanzenkreis der kleinen Kohlfliege gehört auch der Chinakohl. Er wird normalerweise in der gleichen Art befallen wie jeder andere Kohl, nämlich an Wurzeln und Stengel. In dem folgenden soll von beobachteten oberirdischen Fraßschäden die Rede sein.

1878 fand RILEY die Larven der kleinen Kohlfliege an Kohl „not only working in the normal way on the roots, but also burrowing in the stout mid-ribs of the leaves“ (zit. nach SLINGERLAND 1894). ROSTRUP und THOMSEN (1931), JEGEN (1932) und BOLLOW (1955) erwähnen gelegentliches oberirdisches Auftreten der Larven der 2. und 3. Generation an Kohlarten und vermuten, daß, wenn es sich nicht um ein Aufwärtswandern durch den Stengel handelt, die Eier oberirdisch an die Pflanzen abgelegt wurden. Dabei soll den Pflanzen anhaftende Erde eventuell eine Rolle spielen. Nach ROSTRUP und THOMSEN ist Eiablage an oberirdische Pflanzenteile

auch verschiedentlich beobachtet worden. ROSTRUP und THOMSEN berichten außerdem vom eigenartigen Auftreten der Larven im Herzen von Kohlrüben.

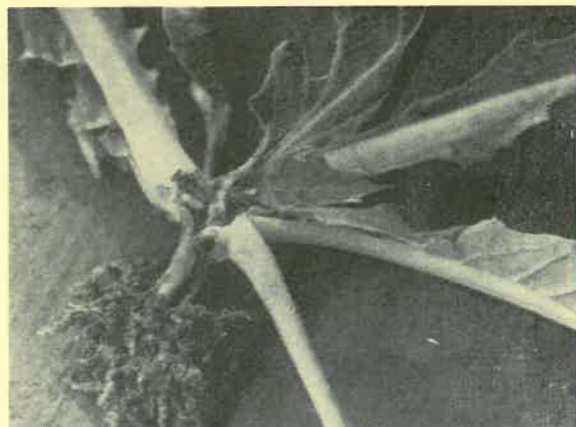


Abb. 1: Dipterenlarve im Herz von Chinakohl